

Pulsnitzer Tageblatt

Verlagspreis 18. Tel.-Nr.: Tageblatt Pulsnitz Bezirksanzeiger
Postfach Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Ercheint an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen, hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Wöchentlich 0,65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundziffern in RM: Die 41 mm breite Zeile (Roffe's Zeilenmesser 14) RM 0,25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0,20. Amtliche Zeile RM 0,75 und RM 0,60. Reklame RM 0,60. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/2 10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Kamenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Bretznig, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albersstraße Nr. 2

Druck und Verlag von C. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 9

Mittwoch, den 11. Januar 1928

80. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Montag, den 16. Januar 1928
vormittags 9,9 Uhr

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

im Sitzungssaale der Amtshauptmannschaft Kamenz. Die Tagesordnung hängt im Dienstgebäude der Amtshauptmannschaft und in den Gemeinden mit über 1000 Einwohnern aus.

Amtshauptmannschaft Kamenz, am 10. Januar 1928.

haben im
Anzeigen Pulsnitzer Tageblatt großen Erfolg!

Das Wichtigste

Die diesjährige Frühjahrsmesse des Hotel-, Gastwirts- und Konditorgewerbes in Hamburg, zu der bereits zahlreiche Anmeldungen vorliegen, wird vom 14. bis 18. März stattfinden.

Der amerikanische Multimillionär Alford ist in Kiel eingetroffen. Sein Besuch gilt der Befichtigung seiner Luftjacht „Vourmahat“, die auf der hiesigen Germaniawerft gebaut wird.

Der anhaltend starke Regen der letzten Tage hat in verschiedenen Teilen Mecklenburgs großen Schaden angerichtet. In der Nähe des Bahnhofs Gollin, im Süden des Landes, ist infolge der Regengüsse der Bahndamm untergraben und hat sich gesenkt. In der Gegend von Malchow hat der Fluß Peene einen so hohen Wasserstand, daß auf einer längeren Strecke eine Straße überschwemmt und der Verkehr unterbrochen wurde.

In Leipzig begann der interessante Hochverratsprozeß gegen den Dokumentenfälscher Schreck.

Der „Verein Marinejugend Vaterland“ in Berlin konnte auf sein erstes, erfolgreiches Arbeitsjahr zurückblicken.

Die sozialdemokratische Regierung in Braunschweig führte in Braunschweig die Gemeinschaftsschule ein.

Die Uberschwemmungen im Gebiet zwischen Brügge und Ostende nehmen ersten Charakter an. Das ganze Land zwischen diesen beiden Städten steht unter Wasser. Viele Bauern haben ihre Gehöfte bereits auf Kähnen verlassen müssen; andere, die sich weigerten, befinden sich in sehr kritischer Lage, da ihre Versorgung mit Lebensmitteln äußerst schwierig ist.

Die Nachwahlen in Northampton endeten mit dem Siege des Arbeitpartei-Kandidaten Ernest Maloe, der 15173 Stimmen erhielt, während der konservative Gegenkandidat 14616 Stimmen auf sich vereinen konnte. Die Vergleichszahlen von der Wahl im Jahre 1924 sind: 15046 und 16017.

Nach Berichten von London beträgt die während des letzten Quartals in England gebaute Schiffstonnage 1 800 000 und übertrifft damit den Schiffsbau der gesamten übrigen Welt, der nur 1 539 000 Tonnen ausmacht, wobei Deutschland 472 295 Tonnen an der Spitze steht.

Die erste offizielle Arbeitslosenstatistik des neuen Jahres weist in England eine große Erhöhung der Arbeitslosenziffer auf. In der am 2. Januar abgelaufenen Berichtswochen wurden 1 332 300 Arbeitslose gezählt. Das bedeutet gegenüber dem Stand am 19. Dezember eine Zunahme um 232 248.

Von 26 Fischerbooten aus der schottischen Hafenstadt Aberdeen, die auf hoher See von einem schweren Sturm überrascht wurden, sind nur 3 zurückgekehrt. Von den übrigen 23 fehlt jede Nachricht.

Kapitän Lancaster und Frau Miller sind mit ihrem Flugzeug „Kote Rose“ in der Nähe von Muntok in Hollandische Ostindien abgestürzt. Beide wurden nur leicht verletzt, während die Maschine zerstört ist. Die Flieger beabsichtigten, am Sonnabend an Bord des holländischen Dampfers „Optenoord“ nach Batavia zu reisen.

Vertikale und sächsishe Angelegenheiten

Pulsnitz. Zwei verdächtige Unbekannte haben sich am 8./1. 28 gegen 2 Uhr nachm. an den verschlossenen Türen des Postamtes durch Klingeln und Klirren bemerkbar gemacht. Der diensthabende Beamte hat sie nach ihren Wünschen gefragt. Sie haben angegeben, daß für sie eine telegraphische Postanweisung vorliegen müsse, sie brauchen das Geld und er möchte doch sofort aufmachen. Der Beamte hat erwidert, daß für sie nichts da sei und er keine Schlüssel zum Öffnen habe, worauf sie sich mit dem Bemerkten, da müßten sie eben abends einbrechen gehen, entfernt haben. Um sachdienliche Angaben über vorliegende Sache, die zur Aufklärung dienen könnten, wird an die nächste Postdienststelle gebeten.

(Die Hauptgewinne der Geldlotterie für das Presseheim Dybbin.) Bei der am 4. und 5. Januar erfolgten Ziehung der Geldlotterie für das Presseheim Dybbin wurden folgende Hauptgewinne gezogen: 7000 M. auf die Nr. 124 056, 5000 M. auf die Nr. 5336, 3000 M. auf die Nr. 103 724, 2000 M. auf die Nr. 46 362, 1000 M. auf die Nr. 116 039, 500 M. auf die Nr. 109 182 und

Drei Vorschläge zur Sicherheitsfrage

Löbe zur außen- und innenpolitischen Lage — Eine schwedische Stimme zum Reparationsproblem
Das Schicksal der russischen Oppositionsführer

England.

London. Wie verlautet, hat das Auswärtige Amt in London das Völkerbundssekretariat benachrichtigt, daß es ihm binnen kurzem einen vollständigen Plan zur Sicherheitsfrage unterbreiten werde. Dieser Note werde mit großer Spannung entgegengesehen.

Schweden.

Stockholm. Auch die schwedische Regierung hat dem Völkerbundssekretariat einen Entwurf für einen internationalen Schieds- und Vergleichspakt übermittelt, der als Basis für die weiteren Arbeiten des am 20. Februar zusammen tretenden Sicherheitsausschusses dient. Der Entwurf ist auf dem Grundsatze des Locarnopaktes aufgebaut und sieht die Regelung juristischer Streitfälle durch den Haager Schiedsgerichtshof, die Regelung politischer Streitigkeiten durch ein besonderes Vergleichsverfahren vor einem Vergleichskomitee vor. Falls das Vergleichsverfahren ergebnislos verläuft, soll nach dem Entwurf der Konflikt vor den Völkerbundrat gelangen.

Norwegen.

Oslo. Die norwegische Regierung hat ihrerseits dem Generalsekretär einen Entwurf eingeschickt, der auf den gleichen Grundgedanken aufgebaut ist.

Löbe zur außen- und innenpolitischen Lage

Königsberg, 11. Januar. Auf einer öffentlichen Kundgebung des Königsberger Reichsbanners hielt Reichspräsident Löbe eine Rede, in der er auf innen- und außenpolitische Fragen einging. Unter anderem führte er aus, daß die Verträge der vaterländischen Verbände und Reichsparteien, einen Führer zu finden, der Deutschland aus dem Verderben retten sollte, fehlgeschlagen seien. Die Rede Kardorffs am Verfassungstage sei mit den Vorschlägen der Erweiterung der Rechte des Reichspräsidenten einen Schritt zu weit gegangen. Die Kreise um Herrn v. Kardorff hätten andere Pläne mit der Erweiterung der Rechte des Reichspräsidenten, denn die Erweiterung wäre sicher nicht gefordert worden, wenn ein Sozialdemokrat Reichspräsident wäre. Auch der Erklärung des Bundes zur Erneuerung des Reiches begegne er mit gewissem Mißtrauen, da sich bei diesem Bunde auch viele gefährliche Namen befänden. Am verdächtigsten sei, daß gerade die Gegner des Einheitsstaates, die Deutschnationalen, ihrer Freude über die Gründung des Bundes Ausdruck gegeben hätten. Die Schaffung des Postens eines preußischen Staatspräsidenten lehne er ebenfalls ab, aber gegen die Vereinigung des Reichskanzlerpostens mit dem des preußischen Ministerpräsidenten würde die Sozialdemokratie nach den nächsten Reichstagswahlen nichts einzuwenden haben. Es ließe sich darüber reden, daß Otto Braun dann Reichskanzler des Deutschen Reiches würde.

tagswahlen nichts einzuwenden haben. Es ließe sich darüber reden, daß Otto Braun dann Reichskanzler des Deutschen Reiches würde.

Löbe ging dann auf einige außenpolitische Fragen ein und meinte, daß Deutschland mit Frankreich unter allen Umständen zu einer Verständigung kommen und seine Abwehrkombination mit Rußland aufgeben müsse. Was die Grenzziehung im deutschen Osten anbelange, so sei jebermann und auch die Sozialdemokratie davon überzeugt, daß der politische Korridor beseitigt werden müsse. Eine Lösung durch Gewalt müsse aber abgelehnt werden, denn es ginge hier nicht um einige Quadratmeter Landes, es würde einst ein europäischer Brand daraus entstehen. Deshalb habe die Sozialdemokratie auch die Politik Stresemanns unterstützt. Er wisse sich eins mit vielen und zwar den meisten Zentrumsteuten darüber, daß eine deutsche Außenpolitik getrieben werden müsse. Die Anhängerschaft des Zentrums im Bürgerblock sei heute außerordentlich gering. Die Aufgabe der demokratischen Parteien sei es, die heutige Reichsregierung zu zertrümmern und eine Linksregierung anzurichten. Ein neues politisches Programm müsse nach der sozialdemokratischen Seite aufgebaut werden. Das sei Aufgabe der republikanischen Parteien und des Reichsbanners.

Eine schwedische Stimme zum Reparationsproblem

Stockholm, den 11. Januar. Die Zeitung „Dagligt Allehanda“ schreibt zur Reparationsfrage, Amerika glaube zweifellos an Deutschlands wirtschaftliche Zukunft. Deutschland blicke trotz seiner Niederlage, dank seiner fleißigen Bevölkerung, seines Anpassungsvermögens und finanziellen Hilfe Amerikas wieder Europas größten Produktionsapparat. Die Vereinigten Staaten länden es angemessen, einen einzigen vertrauenswürdigem Schuldner zu haben, statt ihre vielen. Deutschland habe auch gute Aussichten, Europas erste politische Macht zu werden. Vielleicht brauche auch Amerika Deutschland als politischen Bundesgenossen.

Das Schicksal der russischen Oppositionsführer

Kowno, den 10. Januar. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist es nicht gelungen, eine amtliche Bestätigung der Nachricht über die Verhinderung der Oppositionsführer zu erlangen. Wie eine sonst gut unterrichtete ausländische diplomatische Persönlichkeit mitteilt, treffe die Meldung eines Berliner Blattes über die Verbannung der Oppositionsführer in der wiedergegebenen Form angeblich nicht zu. Durch den Beschluß des Zentralkomitees sei den Oppositionsführern Gelegenheit gegeben, sich im Laufe der 6 Monate in Parteidienste zu stellen und auf diesem Wege in die Partei zurückzukehren. Als Beispiel wird die Verhinderung Smilgas im November vorigen Jahres nach Dmsk angeführt. So soll Smilgow nach dem nördlichen Kaukasus gehen, Trozki soll im Auftrage der Partei nach Tashkent fahren. Das Zentralkomitee sehe in dieser Maßnahme nicht eine Strafe, sondern eine Erziehungsmaßnahme.

120 186. Die Gewinnliste erscheint am 14. Januar. (Ohne Gewähr!)

Dhona. (Ehrung des Turnwarts.) Der hiesige Turnverein in veranstaltete am Sonnabend im Saale des Ratskellers eine feierliche Weihnachtsfeier, in deren Mittelpunkt die Ehrung seines treuerdienenden Turnwarts stand. Oberturnwart Kurt Ziegenbalg ist es, der seit dem 10. Januar 1903 — also volle 25 Jahre — das Amt des Turnwarts inne hat. Und wie er das Amt verwaltet hat! Darüber herrscht nur eine Stimme. Kurt Ziegenbalg ist einer, dem die deutsche Turnfrage eine Arbeit am Werdaufrühtig unseres Volkes ist. Mit vorbildlicher Pflichttreue, selbstloser Hingabe und zäher Energie hat er auch in schweren Zeiten sein Amt geführt. Daß ihm herzlichster Dank und allseitige Anerkennung an seinem Ehrenabend zu teil wurde, ist darum selbstverständlich. Turnkreis, Turngau, Turnverein und Vorturnerschaft hoben teils schriftlich, teils in dankbaren und beredten Worten die Verdienste des Jubilärs um das deutsche Turnen während dieses langen Zeitraumes gebührend hervor. Auch eine Reihe von Geschenken legten Zeugnis ab von der Dankbarkeit, der Anerkennung und Verehrung, deren sich das vorbildliche, uneigennützig Wirken Ziegenbalgs innerhalb und außerhalb des Turnvereins jedergezeit erfreut hat. Möge es Herrn Ziegenbalg vergönnt sein, noch recht lange seines Amtes in unverminderter Tatkraft walten zu dürfen! Gut Heil! Daß an dem Abend auch turnerische Vorführungen, die wegen ihrer zarten Ausführung allseitigen Beifall fanden, unter Leitung des Jubilärs geboten wurden, ist beim Turnverein selbstverständlich.

Obersteina. (Theaterabend.) Auf Anregung der Gemeinde veranstaltet die Freiw. Feuerwehr Hauswalde

am Sonntag, den 15. d. Mts. im Gasthof goldene Krone einen öffentlichen Theaterabend, an welchem das bekannte 5aktige Schauspiel: „Mag auch die Liebe weinen“ zur Aufführung kommt. Der größte Teil der Einnahme ist als Grundstock zur Bildung einer Freiw. Feuerwehr für Obersteina bestimmt. Da die Freiw. Feuerwehr Hauswalde auch in ihrem Heimort durch Auswahl dieses schönen Schauspiels einen recht guten Besuch aufzuweisen hatte, wäre ihr auch an diesem Abend schon im Interesse des Zweckes der Veranstaltung ein voller Erfolg zu wünschen.

Kamenz. (Zur Hebung des Wildstandes.) Die Vereinigung der Jagdpächter des Bezirks der Amtshauptmannschaft hat in ihrer Hauptversammlung am 6. Januar im „Goldenen Hirsch“ beschloffen, zur Hebung des Wildstandes im Bezirk Hagen auszufahren. Zu wünschen wäre, daß auch die Herren Eigenausbesitzer sich diesem Vorhaben anschließen. Für je 100 Acker Fläche ist ein Hafe in Aussicht genommen. Die Lieferung erfolgt zum Preise von zirka 60 Mark für einen Satz (1 Kammeler, 2 Häfimen).

Kamenz. (Neuer Lehrer.) In das Lehrerkollegium der Vestingschule trat bei Wiederbeginn des Unterrichts als Ersatz für den verstorbenen Herrn Studienrat Franz